ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Weichselberger, Annette

Article

Westdeutsche Industrie: Für 2012 weiterer Investitionsanstieg geplant

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Weichselberger, Annette (2012) : Westdeutsche Industrie: Für 2012 weiterer Investitionsanstieg geplant, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 65, Iss. 15, pp. 46-50

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/165156

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Westdeutsche Industrie:
Für 2012 weiterer Investitionsanstieg geplant

Annette Weichselberger

Nach den Plänen der Unternehmen zeichnet sich im westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe für 2012 ein Anstieg der Investitionen um 7% ab. Für das vergangene Jahr ergaben die Meldungen der Firmen einen Zuwachs von 16%. An der vom ifo Institut 2012 durchgeführten Frühjahrserhebung zur Investitionsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe Westdeutschlands[1] beteiligten sich gut 1 900 Unternehmen. Gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen repräsentieren sie das westdeutsche Verarbeitende Gewerbe zu fast 48%. Erfasst wurden neben der Investitionsentwicklung in den beiden vergangenen Jahren die Investitionspläne für 2012 sowie die Zielsetzung der Investitionstätigkeit.

2011: Investitionsanstieg um 16%

Die erfreuliche konjunkturelle Lage im vergangenen Jahr hat die Investitionsbereitschaft der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes beflügelt. Allerdings muss man die Entwicklung in diesem Wirtschaftsbereich auch vor dem Hintergrund des Investitionseinbruchs im Jahre 2009 (– 23%) und der – trotz des konjunkturellen Aufschwungs – 2010 stagnierenden Investitionen (± 0%) sehen. In Folge dieser schwachen Investitionstätigkeit hat sich im Verarbeitenden Gewerbe ein Nachholbedarf an Investitionen aufgestaut.

Nach den Ergebnissen des aktuellen Investitionstests hat das Verarbeitende Gewerbe in Westdeutschland mit gut 44 Mrd. Euro seine Investitionen 2011 um 16% erhöht (vgl. Tab. 1).

Die reale und die nominale Veränderungsrate bewegen sich zurzeit in derselben Größenordnung. Die Preise für bauliche Investitionen zogen im vergangenen Jahr zwar spürbar an, ihr Anteil an den Gesamtinvestitionen ist im Verarbeitenden Gewerbe Westdeutschlands jedoch relativ gering (2011: 12%; vgl. Tab. 2). Demgegenüber gaben die Preise für Ausrüstungsgüter (Anteil 2011: 88%) geringfügig nach, so dass die reale Veränderungsrate ebenfalls bei + 16% liegt.

[1] Die Ergebnisse der Frühjahrserhebung in den neuen Bundesländern werden demnächst im ifo Schnelldienst veröffentlicht.

Rege Investitionstätigkeit in fast allen Branchen

Der Investitionsanstieg im Jahr 2011 war breit angelegt. In allen Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes haben die Investitionen 2011 zugenommen. Nach den Meldungen der Firmen wurden die Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter im *Nahrungs- und Genussmittelgewerbe* um 7% erhöht. Nur für den *Bergbau*, der nicht zum Verarbeitenden Gewerbe gehört, ergab sich ein Rückgang von 15%.

Im *Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe* war 2011 im Durchschnitt ein In-

Tab. 1
Bruttoanlageinvestitionen

Bereich	Mill. Euro 2010	Mill. Euro 2011	Veränderungsraten 2010/2009	Veränderungsraten 2011/2010	Veränderungsraten 2012/2011
Bergbau	590	500	– 17	– 15	+ 6
Verarbeitendes Gewerbe	38 240	44 240	± 0	+ 16	+ 7
davon:					
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	9 790	10 400	– 5	+ 6	+ 7
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	20 755	25 270	+ 2	+ 22	+ 8
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	4 365	5 010	+ 7	+ 15	+ 6
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	3 330	3 560	+ 1	+ 7	+ 4
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[a)]	38 830	44 740	± 0	+ 15	+ 7

[a)] Ohne Baugewerbe, allgemeine Energie- und öffentliche Wasserversorgung.

Quelle: ifo Investitionstest.

Tab. 2
Zusammensetzung der Investitionen

Bereich	Anteile an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen in %							
	Betriebsbauten[a] (einschl. in Bau befindlicher)				Ausrüstungen[b]			
	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011
Verarbeitendes Gewerbe	13	12	12	12	87	88	88	88
davon:								
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	14	13	13	10	86	87	87	90
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	12	11	11	12	88	89	89	88
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	12	13	13	14	88	88	88	87
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	13	14	14	15	87	86	86	85

[a] Ohne Wohnungsbauten. – [b] Diese Position enthält Maschinen und maschinelle Anlagen (einschl. in Aufstellung befindlicher) sowie Fahrzeuge, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Quelle: ifo Investitionstest.

vestitionsanstieg von rund 6% zu verzeichnen. Dieser relativ leichte Anstieg ist auf die nur verhaltene Investitionstätigkeit der chemischen Industrie, die gemessen am Investitionsvolumen die größte Branche im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe ist, zurückzuführen. Nach den Meldungen kürzte die Chemie ihre Ausgaben für neue Sachanlagen 2011 um rund 5%. Demgegenüber dürften sich die Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken verdoppelt haben. Aufgrund des niedrigen Investitionsvolumens dieser Branche fällt diese Anhebung im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe absolut gesehen jedoch kaum ins Gewicht. Starke Zuwachsraten von rund 50% meldeten ebenfalls die Gießereien und die Gummiverarbeitung, aber auch die Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung (+ 25%) und die NE-Metallerzeugung (+ 15%) erhöhten ihre Investitionsausgaben 2011 kräftig. Investitionserhöhungen zwischen 5 und 10% waren in den übrigen Branchen dieses Bereichs zu verzeichnen: eisenschaffende Industrie, Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb), Holzbearbeitung sowie in der Branche Steine und Erden.

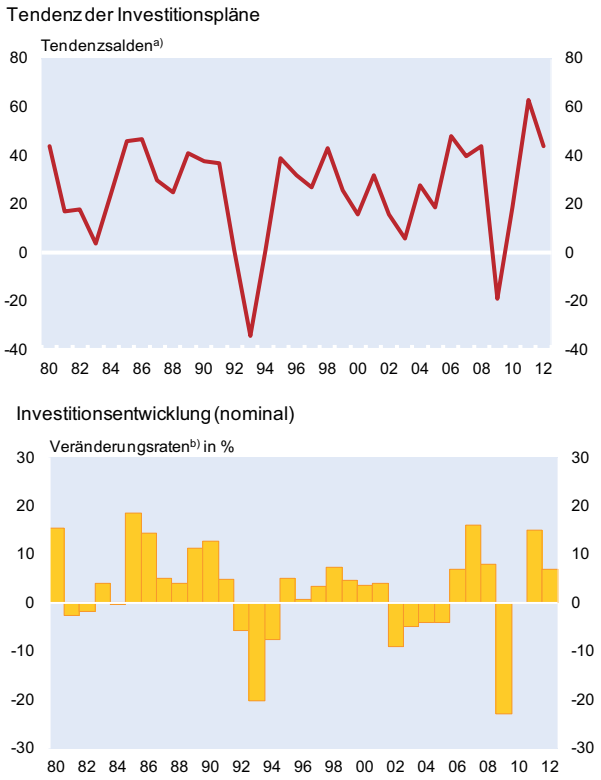
Am stärksten hat das *Investitionsgüter produzierende Gewerbe* seine Investitionsausgaben im Jahr 2011 erhöht, im Durchschnitt um fast 22%. In nahezu allen Branchen dieser Hauptgruppe wurden die Investitionen 2011 angehoben. Die kräftigste Erhöhung um rund 50% meldete der – gemessen an seinen Investitionen – eher kleinere Wirtschaftszweig Stahl- und Leichtmetallbau. Ausschlaggebend für den starken Investitionsanstieg im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe waren aber vor allem die Aufstockungen in den großen Branchen: Maschinenbau (+ 30%), Straßenfahrzeugbau (+ 25%) und Elektrotechnik (+ 20%). Hohe Zuwachsraten (zwischen 15 und 30%) ergaben auch die Meldungen des Schiffbaus, des EDV-Bereichs sowie der Feinmechanik und Optik. Demgegenüber hat die Stahlverformung ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter im Vergleich zum Vorjahr nur leicht – um 5% – aufgestockt. In der Herstellung von EBM-Waren verharrten die Investitionen 2011 auf dem Niveau des Vorjahres. In dieser Hauptgruppe dürfte nur der Luft- und Raumfahrtzeugbau seine Ausgaben für Sachanlagen 2011 – um rund 15% – gekürzt haben.

Im *Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe* lag die durchschnittliche Investitionssteigerung 2011 bei rund 15%. Eine kräftige Erhöhung der Investitionsausgaben – um ein Viertel – war in der Kunststoffverarbeitung zu verzeichnen. Recht hohe Steigerungsraten meldeten mit rund 15% im Durchschnitt auch die Unternehmen der Papier- und Pappeverarbeitung und die der Feinkeramik. Die folgenden Branchen dürften ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter um 5 bis 10% aufgestockt haben: Herstellung und Verarbeitung von Glas, Textilgewerbe, Holzverarbeitung, Bekleidungsgewerbe, Druckerei und Vervielfältigung sowie die Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw. Das Ledergewerbe hat demgegenüber seine Investitionen 2011 voraussichtlich leicht – um rund 5% – gekürzt.

2012: Investitionsanstieg um 7% geplant

Trotz der derzeitigen Abschwächung der konjunkturellen Dynamik werden nach dem von den Unternehmen gemeldeten Planungsstand die Investitionen im westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe 2012 nochmals zunehmen. Betrachtet man die von den Unternehmen gemeldeten Investitionstendenzen, so planen 71% der Testteilnehmer mehr und knapp 27% weniger als 2011 zu investieren, die restlichen 2% wollen ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter konstant halten (vgl. Tab. 3). Der Saldo aus den »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen liegt bei + 44 (vgl. Abb. 1). Zum Zeitpunkt der letzten Erhebung, im Herbst 2011, hatte sich aus den Investitionstendenzen für 2012 ein Saldo von + 48 ergeben. Berücksichtigt man ferner die quantitativen Angaben, so dürften die Investitionen des westdeutschen Verarbeitenden Gewerbes 2012 nominal und real rund 7% über

Abb. 1
Entwicklung der Investitionen in der westdeutschen Industrie



[a)] Differenz zwischen den »Mehr«- und den »Weniger«-Meldungen, Stand: Frühjahr des laufenden Jahres.
[b)] Bruttoanlageinvestitionen der Industrie, 2011: vorläufig, 2012: ermittelt aufgrund der Planangaben.

Quelle: ifo Investitionstest (West).

dem Vorjahresniveau liegen. Damit hat sich die Investitionsplanung vom Herbst letzten Jahres (+ 6) insgesamt gesehen in etwa bestätigt. Inwieweit die Unternehmen ihre Investitionsabsichten letztendlich realisieren werden, bleibt allerdings angesichts der mittlerweile zu beobachtenden konjunkturellen Abkühlung und aufgrund der gestiegenen Unsicherheit in der Eurokrise abzuwarten.

Deutliche Investitionssteigerung im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe

Nach den aktuellen Meldungen sind auch 2012 in allen Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes nochmals Investitionszuwächse zu erwarten, wenn auch meist nicht mehr so starke wie im Jahr 2011. Die *Nahrungs- und Genussmittelhersteller* haben gegenüber dem Vorjahr einen Investitionsanstieg von 4% vorgesehen. Im *Bergbau* ist mit einer Erhöhung von 6% zu rechnen.

Nach den Meldungen der Unternehmen des *Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes* ist hier 2012 ein durchschnittliches Investitionsplus von gut 7% zu erwarten. Ausschlaggebend für diesen Anstieg ist vor allem die von der chemischen Industrie für 2012 geplante spürbare Investitionserhöhung von rund 10%. Die chemische Industrie hatte in den vergangenen drei Jahren ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter merklich gekürzt. Hohe Zuwachsraten von 15 bzw. 10% meldeten aber auch die eisenschaffende Industrie und die Ziehereien und Kaltwalzwerke. Nur leichte Investitionsaufstockungen – um rund 5% – planten die Gießereien, die NE-Metallerzeugung und die Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung. Ein im Vergleich zum Vorjahr konstantes Investitionsniveau zeichnet sich in der Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) und in der Holzbearbeitung ab. Investitionskürzungen von rund 5% sind im Bereich Steine und Erden und in der Gummiverarbeitung geplant.

Auch das *Investitionsgüter produzierende Gewerbe* dürfte insgesamt gesehen seine Investitionen 2012 mit – um rund

Tab. 3
Tendenzen der Investitionsplanung

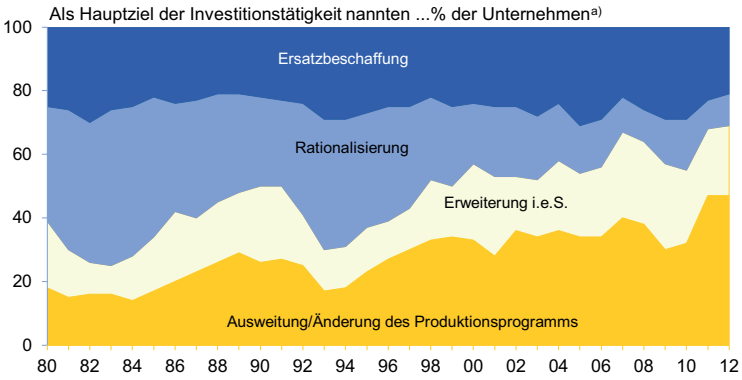
Bereich	Im Jahr 2012 wollen gegenüber 2011 ... % der Unternehmen[a)] investieren				zum Vergleich: Pläne für				
	mehr	gleich-viel	weniger	Saldo[b)]	2011	2010	2009	2008	2007
Verarbeitendes Gewerbe	71	2	27	+ 44	+ 63	+ 19	– 19	+ 44	+ 40
davon:									
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	70	2	28	+ 42	+ 50	+ 19	– 16	+ 35	+ 42
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	74	3	23	+ 51	+ 77	+ 19	– 31	+ 64	+ 48
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	66	1	33	+ 33	+ 44	+ 27	– 1	+ 18	+ 38
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	60	0	40	+ 20	+ 39	+ 10	+ 29	– 17	– 3

[a)] Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – [b)] Differenz der Prozentanteile der gewichteten »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen aus der jeweiligen Frühjahrserhebung.

Quelle: ifo Investitionstest.

9% – nochmals merklich erhöhen, wenn auch bei weitem nicht mehr in dem Maße wie im letzten Jahr. Die stärkste Aufstockung seines Investitionsbudgets – um rund ein Fünftel – hat der Maschinenbau vorgesehen. Recht hohe Zuwächse – um 10 bis 15% – meldeten auch die Elektrotechnik, der Stahl- und Leichtmetallbau, der Schiffbau sowie die Feinmechanik und Optik. Vergleichsweise nur leichte Investitionserhöhungen haben der Straßenfahrzeugbau, die Stahlverformung, die Herstellung von EBM-Waren und der EDV-Bereich geplant. Im Luft- und Raumfahrzeugbau werden sich die Investitionsausgaben 2012 voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bewegen.

Abb. 2
Umstrukturierungen des Produktionsprogramms stehen im Vordergrund



[a)] Meldungen aus dem westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe, gewichtet mit dem Firmenumsatz. Stand: Frühjahr für das jeweilige Vorjahr, 2012: vorläufig.

Quelle: ifo Investitionstest (West).

Im *Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe* ist insgesamt gesehen 2012 mit einem Investitionsanstieg um rund 6% zu rechnen. Eine starke Erhöhung – um rund ein Fünftel – ist hier im Bekleidungsgewerbe geplant; absolut gesehen fällt diese Anhebung aufgrund des niedrigen Investitionsanteils der Bekleidungsindustrie innerhalb des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes jedoch kaum ins Gewicht. Aber auch die Kunststoffverarbeitung und das Textilgewerbe haben immerhin noch Zuwächse von rund 10% vorgesehen. Nur relativ leichte Investitionssteigerungen von rund 5% meldeten die Unternehmen der Branchen Druckerei und Vervielfältigung, Feinkeramik, Ledergewerbe sowie der Branche Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw. In der Papier- und Pappeverarbeitung, in der Holzverarbeitung sowie in der Herstellung und Verarbeitung von Glas dürften die Investitionen 2012 auf dem Vorjahresniveau verharren.

Ausweitungen bzw. Änderungen des Produktionsprogramms stehen meist im Vordergrund

Im Laufe der vergangenen Jahre hat die Kapazitätserweiterung als Investitionsmotiv zunehmend an Bedeutung gewonnen. Nach den Meldungen der Unternehmen des westdeutschen Verarbeitenden Gewerbes ist die Erweiterung 2012 – wie schon 2011 – vorrangiges Investitionsziel (vgl. Tab. 4). Insgesamt haben 68% der Unternehmen 2011 in erster Linie in Erweiterungsmaßnahmen investiert. Für dieses Jahr liegt der entsprechende Prozentsatz mit 69% sogar noch geringfügig darüber (vgl. Abb. 2). Dabei sind jedoch weniger Kapazitätserweiterungen bestehender Produktionsprogramme (Kapazitätserweiterung im klassischen Sinne) als vielmehr Änderungen und Ausweitungen der Produktpalette vorgesehen (vgl. Tab. 5). Insgesamt gesehen wollen dieses Jahr 47% der Unternehmen vorrangig in Änderungen bzw. Ausweitungen des Produktprogramms investieren und nur 24% in die Erhöhung der Kapazitäten bestehender Produktionsprogramme. Auch auf Hauptgruppenebene dominiert die Kapazitätserweiterung – sowohl 2011 als auch 2012 – in allen Bereichen. Eine außerordentlich hohe Bedeutung haben Erweiterungsinvestitionen in diesem Jahr wie schon 2011 im Luft- und Raumfahrzeugbau, in der Gummiverarbeitung und vor allem im Straßenfahrzeugbau, dessen umfangreiche Umstrukturierungsmaßnahmen auch diesem Investitionsmotiv zugeordnet werden. In diesem Jahr will auch die chemische Industrie

Tab. 4
Zielsetzung der Investitionen

Bereich	Als Hauptziel ihrer Investitionen nannten ... % der Unternehmen[a)]											
	Kapazitätserweiterung				Rationalisierung				Ersatzbeschaffung			
	2009	2010	2011	2012 geplant	2009	2010	2011	2012 geplant	2009	2010	2011	2012 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	57	55	68	69	14	16	9	10	29	29	23	21
davon:												
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	41	32	56	57	21	26	14	15	38	42	30	28
Investitionsgüter produz. Gewerbe	70	72	77	78	10	10	6	7	20	18	17	15
Verbrauchsgüter produz. Gewerbe	39	41	55	51	19	18	13	19	42	41	32	30
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	41	30	56	57	13	25	12	11	46	45	32	32

[a)] Gewichtet mit dem Firmenumsatz.

Quelle: ifo Investitionstest.

Tab. 5
Erweiterungsinvestitionen und Produktionsprogramm

Bereich	... % der Unternehmen[a] nahmen in erster Linie Erweiterungsinvestitionen vor, und zwar unter[b]							
	Beibehaltung des Produktionsprogramms				Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms			
	2009	2010	2011	2012 geplant	2009	2010	2011	2012 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	24	21	19	20	30	32	47	47
davon:								
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	27	16	29	30	13	12	21	22
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	21	21	12	14	44	50	64	64
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	24	30	32	28	13	11	20	23
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	30	20	18	24	11	10	36	31

[a] Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – [b] Die hier aufgeführten Prozentsätze ergänzen sich nicht zu den Anteilen für die Hauptziele (Tab. 4), da ein Teil der Firmen hierzu keine Angaben machte.

Quelle: ifo Investitionstest.

überdurchschnittlich stark in Erweiterungsmaßnahmen investieren.

Gut ein Fünftel der Unternehmen will in diesem Jahr vorrangig in *Ersatzbeschaffungen* investieren. Hier sind vor allem folgende Branchen zu nennen: NE-Metallerzeugung und die Herstellung von EDV-Geräten. Im vergangenen Jahr hat auch das Bekleidungsgewerbe und 2012 die Herstellung und Verarbeitung von Glas stark in Ersatzbeschaffungen investiert.

Rationalisierungsmaßnahmen waren 2011 und sind auch 2012 bei lediglich einem Zehntel der Unternehmen in Westdeutschland der wichtigste Investitionsanlass. Dieses Investitionsmotiv hat im Laufe der letzten Jahre erheblich an Bedeutung eingebüßt. 1994 lag der entsprechende Anteil noch bei zwei Fünfteln. Überdurchschnittlich umfangreiche Rationalisierungsinvestitionen sind 2012 in folgenden Branchen geplant: Mineralölverarbeitung (einschl. Vertrieb), Holzbearbeitung, Stahlverformung sowie im Textilgewerbe.

Zusammenfassung

Das westdeutsche Verarbeitende Gewerbe hat seine Investitionen 2011 kräftig erhöht. Nach den Meldungen zum ifo Investitionstest haben die Unternehmen mit knapp 44 Mrd. Euro ihre Investitionsausgaben 2011 gegenüber dem Vorjahr um rund 16% erhöht. Allerdings bestand nach dem starken Investitionseinbruch 2009 und der nur verhaltenen Investitionstätigkeit 2010 in der Industrie auch ein erheblicher Nachholbedarf. Der Investitionsanstieg 2011 war breit angelegt: Fast alle Branchen erhöhten ihre Investitionen, nur vereinzelt kam es zu Kürzungen gegenüber 2010.

Trotz der vermehrten Anzeichen für eine konjunkturelle Eintrübung werden nach dem derzeitigen Planungsstand die Investitionen im westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe 2012 nochmals zunehmen. Die Meldungen der Unternehmen ergaben für 2012 einen Investitionsanstieg von (nominal und real) rund 7%. Inwieweit diese Pläne auch realisiert werden können, bleibt angesichts der mittlerweile zu beobachtenden konjunkturellen Abkühlung und aufgrund der gestiegenen Unsicherheit in der Eurokrise abzuwarten.

Hauptzielsetzung der Investitionstätigkeit war 2011 – und ist auch 2012 – die Kapazitätserweiterung, und zwar in erster Linie mit der Absicht, das Produktionsprogramm auszuweiten bzw. zu verändern. An zweiter Stelle stehen Ersatzbeschaffungen, während das Rationalisierungsmotiv weiter an Bedeutung verloren hat und kaum noch eine Rolle spielt.